



Abend-

Zeitung.

59.

Freitag, am 9. März 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Der polnische Phozion.

(Fortsetzung.)

Der Frühlingmorgen graute über der Königstadt herauf. In vielen tausend Bayonetten und Säbeln blizten seine ersten Strahlen und begrüßten eine ungeheure kampflustige Menge, welche die Straßen Warschau's durchwogte. Hin und wieder trabten Kosaken herbei, betrachteten die heranzutenden Scharen einen Augenblick und eilten dann vogelschnell auf den kleinen, kräftigen Gaulen nach dem Palaste des Generalen Chef. Eine zahlreiche polnische Deputation aus allen Ständen zog nach dem königlichen Schlosse, um mit dem unglücklichen Fürsten zu sprechen; denn die große Stunde war gekommen, wo sein Volk am offenen Grabe, das er ihm bereitet, noch ein gräßliches Todtenopfer von seinen Feinden verlangte.

An den Thoren, an dem Zeughause, an den Pulvermagazinen, wie unter den Fenstern Stanislaus August's, wimmelten Warschau's Krieger im dumpfen, betäubenden Lärme, der bald im wilden Jubel zum freundlichen Morgenhimmel empor wirbelte, bald in Berwünschungen, bald in dem wüsten Geschrei: „Freiheit und Kosciuszko!“ sich auflösete.

Ein Adjutant Igielski's an den König wurde mit gellendem Hohne empfangen und die Schloßstreppe hinaufgeleitet. Stanislaus August trat ihm zitternd mit allen Zeichen bebender Angst und Unentschlossenheit entgegen.

Der General en Chef läßt an Eure Majestät die Bitte richten, für die Ruhe der Stadt Sorge zu tragen; — insbesondere zur Zerstreung der lärmenden, aufrührerischen Haufen Befehl zu ertheilen, indem es ihm leid sein würde, solches andernfalls durch russische Waffengewalt bewirken zu müssen! sagte trozig der Abgeordnete.

Sie sehen, wie die Sachen stehen! — entgegnete der König mit mühsamer Fassung. — Ich fürchte, daß es fruchtlos seyn werde, wollte ich in diesem Sturme meine schwache Stimme vermittelnd erheben. Das Verhängniß geht seinen eisernen Gang, und ich kann meinem geliebten Volke den traurigen Kampf nicht ersparen, der seiner wartet.

Wohl! — bemerkte Jener — ich werde Eurer Majestät Meinung buchstäblich an meinen Chef berichten. — Er ging.

Die Menge wuchs indes von Minute zu Minute. Unaufhörlich wurden Gewehre, Säbel, Beile, Piken und was nur irgend als Waffe brauchbar schien, herbeigeschleppt und unter die tobenden Volksmassen vertheilt. — Inzwischen wirbelten die Trommeln, die Trompeten schmetterten, die Krongarde zu Fuß und zu Pferde, das Dzialinski'sche Regiment, das Artilleriecorps, Füsiliers, Ulanen, Nationalreiterei — alles polnische Militair verläßt die Kasernen und rückt in geschlossenen Colonnen heran.

Da dröhnte schwer und bang der Glockenschlag der fünften Stunde von den Thürmen herab. Mit